

sprechend zugeschnitten hat, bei länglichen Teilen keilförmig, bei runden Gegenständen in Form eines abgestumpften Kegels. Immer soll die Oberflächenform des Korkes nach Möglichkeit der Form des Teiles angepaßt sein. Damit er bei hin und her gehendem Druck der Polierfeile fest darauf haftet, muß er fest auf den Kork aufgedrückt werden, überflüssige Korkränder, in denen sich nur Staub festsetzt, müssen nach Möglichkeit vermieden werden. Das Schleifen kann vorher auf einer Glasplatte geschehen, ich würde dieses sogar vorziehen. Wird die Schleifarbeit aber auf dem Kork vorgenommen, dann bedient man sich dazu einer Eisenschleiffeile in der schon im ersten Teil beschriebenen Weise. Hat man aber die Schleifarbeit auf dem Korken vorgenommen, dann ist es selbstverständlich, daß zum Polieren ein neuer Kork genommen werden muß. Für den aufmerksamen Leser ist diese Bemerkung wohl überflüssig, vorsichtshalber möchte ich sie hier aber doch einfügen. Zum Polieren verwendet man eine Zinkfeile. Leider erhält man diese nicht immer in der richtigen Qualität, welche aus mindestens 90 % Zink bestehen muß. Über den Gebrauch der Zinkfeile braucht hier wohl nichts weiter gesagt zu werden, das ist bereits im ersten Teil zur Genüge geschehen. Sind alle Vorbereitungen in der richtigen Weise getroffen, dann ist die Arbeit in wenigen Minuten zur Zufriedenheit erledigt.

Es ist schon gesagt, daß die Politur um so besser und leichter herzustellen ist, je härter der Stahl ist. Es gibt eine Möglichkeit, gehärtete Stahlteile zu polieren, obgleich sie nicht glashart bleiben dürfen. Man kann ihnen nachher noch einen Teil ihrer Härte nehmen, ohne die Politur im geringsten zu gefährden. Es geschieht dies in der Weise, daß man das polierte Teil in eine Auskochschale legt, so viel Öl darüber gießt, bis es reichlich davon bedeckt ist, und dann das Öl zum Sieden bringt. Der Siedepunkt des Oles liegt bekanntlich bei 170° C. Der in dem kochenden Öl liegende Gegenstand wird hierbei selbstverständlich bis zum gleichen Grade erhitzt. Bei dieser Temperatur nimmt Stahl aber schon Färbung an (hellgelb), wenn diese Erhitzung unter Hinzutritt von Luft geschieht, was in dem kochenden Öl natürlich ausgeschlossen ist. Anzuwenden ist dieses Verfahren bei Gegenständen, welche an sich hart bleiben können, denen man aber die Sprödigkeit nehmen will oder muß.

Sollen Unterdrehungen bei Trieben oder Wellen sauber hergestellt werden, dann können diese nicht nachträglich noch poliert werden, das gäbe keine saubere Arbeit. Diese Sauberkeit muß schon beim Drehen entstehen, und zwar geschieht das in der Weise, daß man die Stichflächen vor der Dreharbeit poliert. Nach sauberem Anschleifen werden die Stichel auf dem Ölstein nachgeschliffen und dann auf einem Stück Leder mit trockener Diamantine poliert. Mit einem solcherart behandelten Stichel lassen sich sehr saubere, glänzende Unterdrehungen herstellen, die keiner Nacharbeit bedürfen.

Nun noch ein kurzer Nachsatz, der mit dem Polieren zwar nichts zu tun hat, aber trotzdem hier angebracht ist. Häufig habe ich schon die Ansicht vertreten hören, daß Stahl um so weicher wird, je öfter er angelassen wird. Eine vollständig irrige Ansicht. Wenn gehärteter Stahl bis zu einer bestimmten Farbe angelassen wird, verliert er einen ganz bestimmten Teil seiner Härte. Wird das Stück nach dem Anlassen wieder weiß gemacht und noch einmal oder auch mehrere Male bis zur gleichen Farbe angelassen, dann ist der Stahl nach diesem mehrmaligen Anlassen nicht um das geringste weicher geworden. Erreicht kann dieses nur dadurch werden, daß man beim erneuten Anlassen eine später liegende Anlaßfarbe wählt. (1/1370)

W. Fleisch.



„Warum Ihr besser im Fachgeschäft kauft“

„Ihr wollt ihm doch eine Uhr schenken, an der er immer nur Freude hat! Darum kauft Uhren stets im Fachgeschäft.“

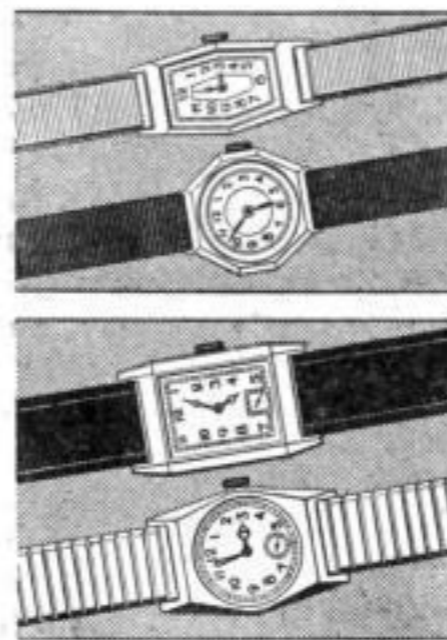
Im Fachgeschäft berät man Euch gut. Die Wahl der richtigen Uhr wird leicht.

Die große Auswahl im Fachgeschäft läßt stets die geeignete Uhr finden.

Das Uhren-Fachgeschäft am Platz ist leicht erreichbar.

Das Fachgeschäft steht ein für die verkaufte Uhr.

Auf eine Uhr aus dem Fachgeschäft wird man sich immer verlassen können. Da weiß man, was man für sein Geld bekommt.“



Gute Uhren im Fachgeschäft



„Hier kaufst Du besser!“

„Überall, wo Du das blaugoldene Zeichen der Uhren-Fachgeschäfte findest — dort kannst Du beruhigt kaufen. Ich weiß es aus eigener Erfahrung. Siehst Du — das alles sind Vorteile, die Dir das Fachgeschäft bietet:

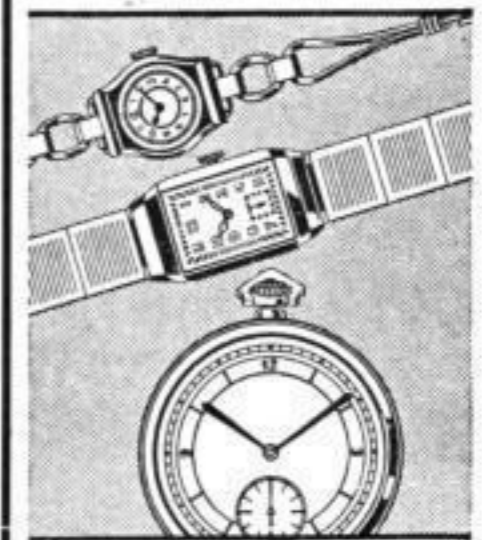
Im Fachgeschäft berät man Dich gut. Die Wahl der richtigen Uhr wird leicht.

Die große Auswahl im Fachgeschäft läßt stets die geeignete Uhr finden.

Das Uhren-Fachgeschäft am Platz ist leicht erreichbar.

Das Fachgeschäft steht ein für die verkaufte Uhr.

Auf eine Uhr, die Du im Fachgeschäft kaufst, wirst Du Dich immer verlassen können.“



Gute Uhren im Fachgeschäft



Die Anzeigen der Gemeinschaftswerbung
Die erste und dritte Anzeige